



Unter dem Motto „Circus Feurio – Feuerwehr macht Zirkus“ war die Buchener Wehr durch die Stadt unterwegs und zog staunende Blicke auf sich.

BILDER: OLAF BORGES

Rosenmontagsumzug in Buchen: 41 Gruppen und Motivwagen zogen durch die Bleckerstadt / Gute Stimmung trotz Schmuttelwetters

Beim „Circus Feurio“ fehlte es an nichts

Kaiserwetter hatten die Narren beim Rosenmontagsumzug in der Bleckerstadt wahrlich nicht. Doch die gute Stimmung ließen sie sich dadurch nicht vermiesen.

Buchen. Unter dem Motto „Kummt uns besuche – an Faschenaht in Bu-

che“ zogen 41 Gruppen und Motivwagen durch Buchen – vier mehr als im letzten Jahr. Pünktlich zum Start des Umzugs hatte Petrus ein Einsehen mit den Buchener Narren und stoppte den lästigen Nieselregen. Frohsinn und guter Laune stand nichts mehr im Weg.

Stadtkapelle und „Huddelbätze“ machten wie gewohnt den Anfang und stimmten die mehreren tausend Narren auf einen bunten Zug ein, der im Kontrast zu den grauen

Wolken stand. In Feierlaune war natürlich der Männergesangverein „Liederkranz“ Buchen. „Es zwitschern und schwatzen die Buchener Wartbergspatzen“ hieß das Motto zum 55-Jahr Bühnenjubiläum. Für eine Augenweide sorgte die Freiwillige Feuerwehr, die mit zahlreichen Unterstützern unter dem Motto „Circus Feurio – Feuerwehr macht Zirkus“ mit Motivwagen und Fußgruppe durch die Stadt zog. Es fehlte an nichts. Dompteure, Tiere,

Messerwerfer und sogar frisches Popcorn – ein echter Zirkus eben. Sichtlich wohl fühlten sich die Handballer auf der Baustelle, nur die Fürfelder Sumpfhexa trieben ihre Späße etwas zu weit, worunter manchen Zugbesucher zu leiden hatten. Fleißig wurden wieder Leckereien in Form von Bonbons, Lutschern und Popcorn den Zuschauern zugeworfen, aber auch von so mancher Gruppe brav verteilt. Und natürlich wurde auch das ein oder andere

hochprozentiges Getränk den feindlichen Narren offeriert.

Nach dem Rosenmontagsumzug in Buchen mit knapp 2000 Teilnehmern hatten die Feierwütigen noch ausreichend Gelegenheit, die närrische Zeit zu genießen: „Narrennescht“ und die Gasthäuser der Stadt warteten schon. *borg*

i Eine Galerie mit Bildern vom Umzug ist im Internet unter www.fnweb.de zu finden.



Die Morrhexen Buchen gaben sich weit friedlicher als die Fürfelder Sumpfhexa.



Zahlreiche Fußgruppen sorgten für gute Laune in der Bleckerstadt.



Die Wartbergspatzen feierten ihr 55-Jahr-Bühnenjubiläum.



„Spie-Spo-Halle 21 – Handballer auf der Baustelle“ hieß das Thema.

Neckar-Odenwald-Kliniken:
 Oberender AG schreibt Landrat

Kritik an ehemaligem Mitarbeiter

Neckar-Odenwald-Kreis. Mit einem Schreiben an Landrat Dr. Achim Brötel hat sich die Oberender AG (Bayreuth) in Sachen gemeinsamer Fragenkatalog der Fraktionen CDU, SPD, Freie Wähler, Grüne und AFD im Gemeinderat Mosbach zu Wort gemeldet.

„Wir bedauern sehr, dass unser ehemaliger Mitarbeiter Norbert Ahrens nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH sowie aus seinem Beschäftigungsverhältnis mit der Oberender AG Anfang 2019 nun Kenntnisse aus und im Zusammenhang mit seiner früheren Tätigkeit zum Nachteil der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH und der für diese verantwortlich handelnden Personen nutzt“, heißt es in dem Schreiben. Dies gelte vor allem für die Unterstützung und Beratung des Gemeinderats der Stadt Mosbach als unternehmensfremdes Gremium

Heute,
Faschingsdienstag
 sind unsere Büros in
 Buchen und Walldüren
ganztägig geschlossen!

bei der Erstellung eines umfangreichen Fragenkatalogs zur wirtschaftlichen Situation der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH sowie zu den diskutierten Umstrukturierungsmaßnahmen.

Ein solches Verhalten sei „absolut inakzeptabel“. Das Verhalten von Herrn Ahrens stelle einen schweren Verstoß gegen die Grundwerte der Oberender AG dar. „Hiervorn distanzieren wir uns ausdrücklich“, so das Unternehmen. Derzeit würden rechtliche Schritte gegen Norbert Ahrens geprüft. Außerdem habe man ihn zwischenzeitlich noch einmal explizit zur Einhaltung seiner nachvertraglichen Verschwiegenheits- und Loyalitätspflichten, insbesondere auch gegenüber der Neckar-Odenwald-Kliniken, aufgefordert.

Finanzamt Mosbach

Letztmals „Elster Formulare“

Neckar-Odenwald-Kreis. Die bisher durch die Steuerverwaltung angebotene Steuer-Software „Elster Formular“ kann dieses Jahr letztmalig zur Erstellung der Einkommensteuererklärung verwendet werden. Bei Umsatzsteuervoranmeldungen sowie bei Lohnsteueranmeldungen ist eine Übermittlung per Elster Formular bereits jetzt nicht mehr möglich, informierte das Finanzamt Mosbach in einer Pressemitteilung.

Bürger können allerdings die bisher in „Elster Formular“ erfassten Daten problemlos zu „Mein ELSTER“ oder in eine andere Steuer-Software übernehmen. Eine Neueingabe der bereits erfassten Daten ist damit nicht nötig.

i Unter www.elster.de gibt es eine Registrierungsmöglichkeit und weitere Informationen. Auch das Finanzamt dient als Ansprechpartner.